



Jahresbericht 2019

Schweizerischer Dachverband der kantonalen und regionalen VASK
Vereinigung von Angehörigen psychisch Kranker

Vorstand VASK Schweiz

Bruno Facci	VASK Ostschweiz	Präsident
Urs Würsch	VASK Aargau	Vizepräsident
Lisa Bachofen	VASK Bern	Beisitzer
Felix Uttinger	VASK Zürich	Beisitzer

Sekretariat VASK Schweiz

Marlis Cueni

Buchhaltung VASK Schweiz

Heidi Eichenlaub

Webmaster

Bruno Facci

Unterhalt Website: Liliane Keller Würmli

Revisoren VASK Schweiz

Dora Heggli

VASK Aargau

Margrith Janggen

VASK Graubünden

Inhaltsverzeichnis

Tätigkeitsbericht VASK Schweiz für das Jahr 2019	5
Regionale Sektionen:	
VASK Aargau	9
VASK Bern	12
VASK Graubünden	14
VASK Ostschweiz	15
VASK Schaffhausen	18
VASK Ticino	18
VASK Zentralschweiz	21
VASK Zürich	22
Bilanz und Jahresrechnung 2019	25
Kommentar zur Jahresrechnung 2019	29
Revisorenbericht	30

VASK Schweiz – Dachverband der Vereinigungen von Angehörigen psychisch Kranker

Jahresbericht 2019 des Präsidenten

Der diesjährige Bericht zeigt sich in neuer Form. Weil ich der Meinung bin, dass dieser dazu da ist, um zu überprüfen und zu belegen, ob der Dachverband seine von ihm selbst gegebenen Zweck erfüllt, bzw. wieweit er die in seinem Leitbild formulierten Ziele im vergangenen Geschäftsjahr erreicht hat.

*Gemäss Wikipedia sind **Ziele** Aussagen über angestrebte Zustände in der Zukunft, die durch entsprechendes („zielorientiertes“) intelligentes Verhalten erreicht werden sollen*

Auf unserer Webseite ist der Zweck des Dachverbandes unter der Rubrik Portrait beschrieben. Im Folgenden ordne ich die Aktivitäten des vergangenen Jahres den einzelnen Punkten zu. Anhand dieser Darstellung lässt sich erkennen, ob der Dachverband seinen Zweck im 2019 erfüllt hat.

*Wikipedia beschreibt **Zweck** als Beweggrund einer zielgerichteten Tätigkeit oder eines Verhaltens*

Öffentlichkeitsarbeit, Lobbying, PR für die Anliegen Angehöriger

- Teilnahme an der Jubiläumsfeier 40 Jahre Pro Mente Sana
- Unterstützung der Petition «Hürden abbauen» der Schweizer Psychologen. Sie fordert für die psychotherapeutische Behandlung die Abschaffung des Delegationsmodells zu Gunsten eines Anordnungsmodells. Ein solches hat der Bundesrat in die Vernehmlassung geschickt. Deren Auswertung wird voraussichtlich Mitte 2020 abgeschlossen sein. Damit wird die Einführung voraussichtlich auf 2021 möglich sein.
- Bruno Facci nahm in «20 Minuten Friday» Stellung zu Fragen zur Depression aus Sicht der Angehörigen.
- Bruno Facci beantwortete eine Anfrage von Nationalrat Cédric Wermuth zum Thema Kinder von psychisch erkrankten Eltern.
- Bruno Facci hat an der Vorvisionierung des TV-Films «Aus dem Schatten – eine Zeit der Hoffnung» teilgenommen. Der Film handelt vom Aufbruch in der Psychiatrie in den späten Siebzigerjahren. Und er zeigt die Gründung der Pro Mente Sana. In einem dialogischen Gespräch wurde anschliessend über die und Herausforderung der Psychiatrie von damals

und heute diskutiert. Eine Zusammenfassung dieses Gesprächs wurde im Magazin Kontext #02/2019 der Pro Mente Sana veröffentlicht.

Stellungnahme des Präsidenten: *Guter Anfang – vermehrte Aktivitäten sind anzustreben.*

Nationaler und internationaler Ansprechpartner für die Presse, für alle schweizerischen oder eidgenössischen Veranstaltungen und die nationale Gesundheitspolitik

- Stellungnahme zum Thema «fremdsprachige Psychiater» auf Anfrage von «20 Minuten». Diese wurde leider nicht veröffentlicht.
- Lisa Bachofen hat an einer Veranstaltung des Netzwerkes Psychische Gesundheit teilgenommen. Es ging um die Frage der Weiterführung der Kampagne «Wie geht's dir?»
- Lisa Bachofen intervenierte dreimal beim Bundesamt für Gesundheit wegen verschiedener Barrieren bei der Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten.
- Urs Würsch wurde ausgewählt, um an einem Treffen von Global Patient Advocacy Summit in Kopenhagen teilzunehmen.
- Lisa Bachofen hat am Stakeholder-Anlass der Gesundheitsförderung Schweiz teilgenommen zum Thema Förderprogramm «Entlastungsangebote für betreuende Angehörige»
- Lisa Bachofen führte ein Gespräch mit unseren welschen Kollegen von AFS zum Thema Profamilie
- Bruno Facci trat in der Sendung «Club» des Schweizer Fernsehens zum Thema Antidepressiva auf
- Urs Würsch hat am EUFAMI-Kongress teilgenommen und dabei die VASK Schweiz vertreten
- Urs Würsch wurde zum Vorstandsmitglied von EUFAMI gewählt.
- Bruno Facci nahm teil am Podium anlässlich der Psychiatrie-Zusammenkunft des Kantons Bern
- Die VASK Schweiz hat an folgenden Vernehmlassungen teilgenommen:
 - > Neuregelung der psychologischen Psychotherapie in der OKP
 - > Bundesgesetz über Überbrückungsleistung für ältere Arbeitslose
 - > Änderung der Verordnung über die Ergänzungsleistungen zur AHV

Stellungnahme des Präsidenten: *Guter Anfang – vermehrte Aktivitäten sind anzustreben. Insbesondere Vernehmlassungen zu gesundheitspolitischen Themen sollten konsequent genutzt werden.*

Vertretungen in gesundheitspolitischen Gremien

- Lisa Bachofen wurde vom Kanton Bern eingeladen an der kantonalen Gesundheitsstrategie mitzuwirken
- Lisa Bachofen nahm am Stakeholderanlass des Bundesamtes für Gesundheit zum Thema «Betreuende Angehörige im Fokus» teil
- Lisa Bachofen wirkte an der Tagung des Schweizerischen Dachverbandes für Berufsbildung mit einem Beitrag zum Thema Borderline und Narzismus mit
- Mitgliedschaft in der GELIKO (Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz)
- Bruno Facci wurde von Pro Mente Sana zu einem dialogischen Vorgespräch über den Film «Aus dem Schatten – Eine Zeit der Hoffnung» eingeladen. Das Pro Mente Sana Magazin «Kontext» berichtete darüber
- Bruno Facci wirkt in folgenden Gremien mit:
 - › Mitglied Resonanzgruppe der Parlamentarischen Gruppe psychische Gesundheit
 - › Vorstandsmitglied von AGILE.CH
 - › Mitglied Aktionsbündnis psychische Gesundheit; dieses befindet sich in Auflösung
 - › Teilnehmer an Mitgliederversammlung der GELIKO (Gesundheitsligenkonferenz)

Stellungnahme des Präsidenten: *Guter Anfang – vermehrte Aktivitäten sind anzustreben. Bei AGILE.CH und GELIKO sollten konkrete Anliegen von unserer Seite eingebracht und behandelt werden.*

Vernetzung von gleichgesinnten Organisationen

- Bruno Facci nahm teil an einem Treffen von Swiss Patient Advocacy Leadership. Dabei wurde mit Nationalrätin Ruth Humbel das Thema «Wie können sich die Patientenorganisationen Gehör verschaffen in der Politik»
- Unregelmässige Kontakte zur Vize-Präsidentin des Netzwerkes Angehörigenarbeit in der Psychiatrie (NAP)
- Unregelmässige Kontakte zum Leiter Recovery und Sozialpolitik der Pro Mente Sana (PMS)

Stellungnahme des Präsidenten: *Es ist zu prüfen ob*
- die Vernetzung mit Swiss Patient Advocacy Leadership wirkungsvoll ist
- die Zusammenarbeit mit PMS und NAP institutionalisiert werden kann
- eine verstärkte Vernetzung mit Betroffenenorganisationen möglich ist

Koordination und Unterstützung der regionalen, kantonalen Vereinigungen

- Lisa Bachofen organisierte mit der VASK Bern ein Symposium für Pflegende über Angehörigenarbeit
- News Letter neu eingeführt
- An Delegiertenversammlung beschlossen und umgesetzt, dass die regionalen VASKEN besser in die Geschäfte VASK Schweiz einbezogen werden

Stellungnahme des Präsidenten: *Der an der DV gewünschte und anschliessend umgesetzte vermehrte Einbezug der regionalen VASKEN hat nicht zu einer stärkeren Beteiligung und Nachfrage geführt. Woran mag das liegen?*

Organisation und Durchführung von PräsidentInnen-Konferenzen und Delegiertenversammlungen

- Eine Präsidentinnen-Konferenz durchgeführt mit den Hauptthemen «Lobbying» und «VASK und die Politik»
- An der Delegiertenversammlung wurde auf Antrag einer Delegierten beschlossen, wiederum zwei PräsidentInnen-Konferenzen pro Jahr durchzuführen

Stellungnahme des Präsidenten: *Dieser Auftrag ist damit erfüllt.*

Verfassen von gemeinsamen Schriften

- Die Broschüre «Mit Menschen leben, die in einer psychischen Krise stecken» konnte herausgegeben und breit gestreut werden. Sie erfreute sich grosser Beliebtheit, sodass nach drei Monaten ein Neudruck nötig wurde.

Stellungnahme des Präsidenten: *Das Erstellen der Broschüre war eine Herkulesarbeit. Es stellt sich die Frage, ob das bei den vorhandenen personellen Kapazitäten auch in Zukunft möglich sein wird. Ebenso gilt es zu fragen, ob das eine Aufgabe der VASK Schweiz sein kann.*

Aus- und Weiterbildung der freiwillige Helfer der einzelnen Vereinigungen

Keine Aktivitäten

Stellungnahme des Präsidenten: *Das kann keine Aufgabe der VASK Schweiz sein, weil sie deren Kapazitäten weit übersteigt. Es stellt sich höchstens die Frage, ob Partner dafür gesucht werden sollen*

Zusammenarbeit mit AGILE.CH

(Die Organisationen für Menschen mit Behinderungen)

- VASK Schweiz ist Mitglied
- Bruno Facci ist Mitglied des Vorstandes

Stellungnahme des Präsidenten: Dieser Zweck sollte unter «Vernetzung von gleichgesinnten Organisationen» zusammengeführt werden

Die Realisierung von Projekten auf schweizerischer Ebene

Keine

Stellungnahme des Präsidenten: Dieser Zweck übersteigt die Möglichkeiten der VASK Schweiz und sollte deshalb gestrichen werden.

Zum guten Schluss ist daran zu erinnern, dass die zwei Schwerpunkte umgesetzt wurden, die sich der Vorstand der VASK Schweiz für die Jahre 2017 bis 2019 vorgenommen hat. Es sind dies:

- Erstellen einer neuen Broschüre
- Weiterentwicklung und Vereinheitlichung des Webauftrittes der VASK

VASK Aargau

Marie-Therese Keller

Die Mitarbeitenden der VASK Aargau können den Angehörigen mit einem psychisch belasteten Familienmitglied Ideen, Impulse, Lösungsvarianten, Mittel und Wege lediglich anstossen, anleiten oder dazu motivieren. Angehörige können diese Lösungsansätze in der Eigenverantwortung verwerfen, stehen lassen oder weiterentwickeln.

Dr. Thomas Bock ist Professor der Klinischen Psychologie und Sozialpsychiatrie. Er sagt: „Die Psychose ist auch zu verstehen als ein Ringen um Eigenheit und Sinn, als eine extreme Form des Eigensinns, die Schutz bietet vor dem (vermeintlichen) Zugriff der anderen, als letzter Hort von Eigenheit.“ Ende Zitat.

Das Wort Psychose wird verwendet, um Zustände zu beschreiben, die durch eine vorübergehende Veränderung im Erleben der Wirklichkeit gekennzeichnet sind. Das Denken, Wollen, Fühlen und Handeln sind eigenartig verändert. Der Mensch mit einer Psychose ringt um seinen Eigensinn. Er ringt. Dieses Ringen ist ein Prozess des Suchens und bedeutet eine ausserordentliche Herausforderung für die betroffene Person, für das ganze Familiensystem, sowie auch für das Arbeitsumfeld. Dieser Prozess mag Grenzen zu sprengen und kann liebende und umsorgende Angehörige in die Hilflosigkeit und Ohnmacht führen.

In der Zusammenarbeit mit den Angehörigen verwenden wir bei der VASK Aargau Metaphern und Modellbeispiele, Lösungsideen und Visionen, um den betroffenen Familien neue Wege aufzuzeigen. Zum Beispiel das Verletzlichkeitsmodell, das wie folgt in drei Einheiten aufgeteilt wird.

Das erste Drittel ist genetisch bedingt. Das heisst, der Mensch bekommt von den Vorfahren das Erbgut. Da gibt es keine Schuldzuweisung, das kann Glück sein oder Pech. Das geschieht situationsbedingt in diesem absoluten Augenblick der Verbindung von Ei- und Samenzelle.

Das zweite Drittel wird vom sozialen Umfeld geprägt: Das Miteinander während der Schwangerschaft, das Familienleben, die Eltern, die Geschwister, die Reihenfolge der Geschwister, der Freundeskreis, die Lehrpersonen weit über die Schulzeit hinaus, der Arbeitgeber, das ganze Umfeld am Arbeitsplatz und so weiter.

Das dritte Drittel hat eine zentrale Bedeutung, denn dort stehen die Fragen: Wie gehe ich mit mir und mit meinem Schicksal um? Darin enthalten ist die Eigenverantwortung jedes einzelnen, unabhängig vom momentanen gesundheitlichen Zustand.

Gelingt es mir, gut zu mir selbst zu schauen, dann kann ich mit einem schwierigen sozialen Umfeld besser umgehen. Gelingt es mir, gut zu mir selbst zu schauen, kann ich auch ein genetisch bedingtes Defizit anders angehen und handhaben.

Wenn Angehörige zu uns kommen, dann hören wir ihnen aktiv zu. In jedem dieser Gespräche kommt zum Ausdruck, wie Angehörige sich ohnmächtig der psychischen Krankheit ausgeliefert fühlen. Im Vorfeld eines solchen Gespräches

sind schon viele, sehr viele belastende Situationen in der Familie, im Freundeskreis und vermutlich auch am Arbeitsplatz geschehen.

Als einen ersten Schritt ermutigen wir die Angehörigen, bei jeder auffällig psychotischen Situation, entsprechend zu reagieren und das sich psychotisch verhaltende Familienmitglied zu bitten, seine Situation beim Hausarzt oder bei der Hausärztin und wenn vorhanden beim Psychiater oder bei der Psychiaterin abzuklären. Die bewusst ausgesprochene Bitte der Angehörigen an den Betroffenen hat absolute Priorität. Diese Bitte ist in einer Achtsamkeit und in einer Sachlichkeit auszusprechen, um die Ernsthaftigkeit auszudrücken. Lehnt der Betroffene dies im Augenblick ab, bleibt den Angehörigen die Wiederholung der Bitte, durch Fachpersonen eine Klärung zu finden, um der Gesundheit im Familiensystem Raum zu geben und diese aufrecht zu erhalten.

Im Gespräch mit den Angehörigen gehen wir auf die Einzelheiten ein und machen ihnen Mut, sich zu wehren und der Gewalt, sowie Drohungen zur Gewalt keinen Raum zu geben. Es kann hilfreich sein, wenn Angehörige einen Plan B im Hinterkopf haben. „Was mache ich, wenn das oder jenes geschieht?“ Dieser Plan B ist wie ein Ausweg, um der eigenen Ohnmacht und der Hilflosigkeit ausweichen zu können und um Hilfe bei den Fachpersonen zu holen.

Angehörige zweifeln oft an ihrer Liebe zum erkrankten Familienmitglied und fühlen sich lieblos, weil sie Grenzen setzen müssen. Die Liebe als menschliches Grundgefühl geht nicht verloren. Denn Tief im Innersten sind Menschen in Liebe miteinander verbunden, auch in einer schwierigen Situation.

Es ist uns ein Anliegen, den Angehörigen zu vermitteln, dass das Grenzen setzen gegenüber dem Verhalten des Erkrankten ein Werkzeug ist, das allen Beteiligten Halt geben kann. Grundsätzlich ist dafür die Voraussetzung, dass Angehörige sich bewusst sind, wo ihre eigenen Grenzen liegen. Je klarer es den Angehörigen gelingt, ihre Position, ihre Haltung, ihre Wahrnehmung, ihre Wertschätzung zu reflektieren und ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen, desto klarer erhalten sie Antworten auf ihre Fragen.

Das VASK Telefon war jeweils am Montag- und Donnerstagvormittag für die Anliegen der Angehörigen offen. Die Angehörigentreffen fanden monatlich statt. Die Anwesenden waren Mütter, Väter, Töchter oder Söhne, es waren

Partnerinnen oder Partner, Kolleginnen oder Kollegen, die sich über ihre schwierig gewordenen Situationen zu Hause oder am Arbeitsplatz austauschten. In den Gesprächen suchten wir den Fokus auf die bestmögliche Lebenssituation zuerst für uns selbst, um diese dann den Familienmitgliedern zukommen zu lassen. Das Forum für die Angehörigen, die als Kinder mit einem psychisch beeinträchtigten Elternteil aufgewachsen sind, fand zwei Mal statt. Das Zurückschauen mit einer gewissen Distanz in einem geschützten Rahmen kann den Blick in die Gegenwart führen und neue Wege in der Zukunft aufzeigen. Die Weiterbildung wird seit 2019 nur noch einmal im Jahr angeboten. Es nahmen 14 Personen teil. Die Vernetzungen mit anderen Organisationen wurden rege genutzt. An den Vorstandssitzungen wurden die laufenden Themen besprochen und neue Ideen entwickelt. Die Begegnungen mit den Mitgliedern im Verband VASK Schweiz waren motivierend und wegweisend.

VASK Bern

Lisa Bachofen

Mit grosser Dankbarkeit schauen wir Berner zurück auf viele gelungene Anlässe. Wir beschäftigen uns mit mehreren Projekten.

1. Für das Projekt EX-IN (Experienced Involvement = Einbezug aufgrund von Erfahrungswissen) für Angehörige konnten wir professionelle Hilfe für die Ausschreibung entgegennehmen und die Eingabe bei Gesundheitsförderung Schweiz voranbringen. Die erste Absage im Frühling 2019 hat uns nicht entmutigt – wir blieben dran und hoffen nun für 2020, dass uns die neue Eingabe mit einer breiteren Unterstützung die erhoffte Zusage für Fördergelder beschert.
2. Besonders eindrücklich war die 3-tägige Kunstausstellung Ende Juni. Wir hatten insgesamt 100 Kunstwerke geschenkt bekommen, die wir ausstellen durften und 24 davon konnten wir auch verkaufen. Da es die heissesten Tage des Jahres 2019 waren Ende Juni, sind wir dankbar, dass die Ausstellung überhaupt zustande kam. Ohne die Mithilfe von Freunden, einer tollen Peerfrau, Angehörigen und Kunstschaffenden wäre es sicher nicht möglich gewesen, eine so gelungene Ausstellung im PROGR Bern zu gestalten. Wir hatten den Stadtpräsidenten Alec von Graffenried zu einem Grusswort an der Vernissage bei uns und liessen uns von einem kleinen Konzert und viel Begeisterung mitreissen. Am Samstag moderierten wir einen Kunsttrialog, der gut besucht war – und eigentlich eine Fortsetzung

bräuchte. Der Anlass öffnete uns neue Kontakte und einen kleinen Zustupf ans Projekt EX-IN.

3. Am 6. September widmete die Berner Fachhochschule für Pflege (BFH) den Angehörigen ein ganzes Symposium. Von der VASK Bern und VASK Zürich waren wir mehrfach vertreten mit Vorträgen und Workshops. Die über 100 Besucher haben sich mit Open Dialogue und Fragen der Beziehung von Fachleuten zu Angehörigen beschäftigt. Zudem wurde das Projekt BARCA vorgestellt.
4. Ebenfalls zusammen mit der BFH führten wir Ganztagesworkshops durch zu den Themen: „Soll ich lachen oder weinen? Humortraining und humorvolle Auszeit für Angehörige“ sowie „Das geht zu weit! Aggressionen in der Familie – wie gehe ich damit um?“ Beide Workshops werden im Herbst 2020 wiederholt.

Wir waren bei den Abklärungen des BAG zur Situation von Angehörigen ziemlich stark einbezogen und konnten in Fokusgruppen mitwirken, die von Beratungsfirmen des BAG durchgeführt wurden. Danke allen Angehörigen, die mitgemacht haben! Sogar beim Kanton Bern konnten wir einen Input zur neuen Gesundheitsstrategie einbringen. Immerhin tauchen nun die Angehörigen als spezifische Gruppe auf.

Daneben liefen die normalen Veranstaltungen weiter: die sozialpsychiatrischen Kolloquien, die wir im Verbund mit anderen Institutionen 2x jährlich anbieten als Ersatz für die eigenen Vorträge. Dann veranstalten wir Filmtrialoge zu aktuellen Kinofilmen und unterstützen daneben die Selbsthilfegruppen und bieten Einzel-Beratungen, bei denen die Aktivitäten letztes Jahr wiederum zugenommen haben.

Wir konnten die VASK an verschiedenen Veranstaltungen vorstellen und waren mit Infoständen präsent. Da wir als Vorstand nur über wenig personelle Ressourcen verfügen und die Arbeit oft bei denselben Personen hängt, sind wir froh um die Verstärkung von zwei Vorstandsfrauen, sodass wir Ende 2019 wieder zu sechst waren.

Erstmals seit etlichen Jahren haben wir 2019 mehr neue Mitglieder gewonnen als Austritte zu verzeichnen sind – aber die Finanzen sind deshalb noch längst nicht ausgewogen. Da brauchen wir nicht nur Ideen, sondern vor allem auch zupackende Hände. 2020 wird neue und andere Belastungen bringen – ich hoffe, dass wir Angehörigen die notwendige Stärkung erhalten, die wir dringend benötigen.

VASK Graubünden

Margrith Janggen

Das Vereinsjahr 2019 ist für uns ein besonders bewegtes Jahr mit unvergesslichen Begegnungen und guten Erfahrungen.

Der grösste und schönste Höhepunkt war unsere Jubiläumsfeier 30 Jahre VASK Graubünden. Nebst dem Rückblick, was wir alles mit vereinten Kräften in all den Jahren für die Angehörigen erreicht haben, machten wir uns auch Gedanken über die Zukunft der VASK. Wir werden auch in Zukunft nicht lockerlassen und achtsam sein, damit die Ziele und Anliegen der VASK bei den Fachleuten auch weiterhin in Taten umgesetzt werden. Das Trio Grischa verschönerte unsere Feier mit lüpfiger Ländler Musik. Wir feierten mit einem feinem Apéro, der erfreulicherweise von den psychiatrischen Diensten Graubünden gespendet wurde, zusammen mit den geladenen Gästen ausgiebig unser Jubiläum. Dieser Meilenstein blies uns wieder neuen Wind in die Segel um mit frischem Elan weiter zu rudern. Es freute uns sehr, dass wir auch von den Medien gewürdigt wurden.

Ein weiterer Höhepunkt der VASK war im Sommer: 20 Jahre Treffpunkt Atelier. In diesen 20 Jahren erlebten wir viele Hochs und Tiefs. Doch mit vereinten Kräften schafften wir es bis dahin! Wir alle wünschen uns, dass das Atelier auch in den nächsten 20 Jahren nicht an Bedeutung verliert, lebendig bleibt und weiterhin von vielen besucht wird. Die Feier wurde mit wunderschöner Klaviermusik eröffnet. Nachher feierten wir bei gutem Essen ausgiebig, aufgelockert mit Musik und einem lustigen Marionettentanz.

Ende des Jahres wurden wir nochmals zum Feiern aufgerufen!

VASK Graubünden erhielt zur Anerkennung der jahrelangen Freiwilligenarbeit den Benevolpreis von Fr.500.-. Wir freuten uns sehr über die Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit für unseren Verein.

Zu den Höhenpunkten der VASK gehört auch das alljährliche Tagesseminar zu aktuellen Themen.

Das Interesse an dieser öffentlichen Veranstaltung ist gross, sie wird von Angehörigen und Interessierten aus dem ganzen Kanton besucht und geschätzt. Der eindrückliche Film „im Sog der Angst“ von J. Gränicher zeigten wir an unserem Film Nachmittag. Er fand grossen Anklang.

Eine weitere gut besuchte Veranstaltung war über das Thema: Integration der psychisch Beeinträchtigten in den ersten Arbeitsmarkt, dies ist ein sehr aktuelles und wichtiges Thema. Betroffene berichten immer wieder davon, dass besonders die Krankheit Schizophrenie als ein grosses Hindernis bei der Integration in den 1. Arbeitsmarkt ist. Darum ist Aufklärung über psychische Krankheiten bei jeder Gelegenheit eine der wichtigen Aufgaben der VASK. Ebenso die Begleitung und Unterstützung besonders von erstbetroffenen Familien.

Am int. Tag der psychischen Gesundheit am 10.10. hatten wir auch in diesem Jahr unseren Infostand mitten in der Stadt Chur. Wir erleben jedes Jahr eindrückliche Begegnungen. Zu unserem Jubiläum verteilten wir Ballons mit unserer Aufschrift und liessen am Schluss noch viele mit guten Wünschen zum Himmel steigen.

VASK Ostschweiz

Beat Krähenmann, Präsident

Für den Vorstand der VASK Ostschweiz war zu Beginn des Jahres 2019 klar, dass wir uns vermehrt für die Bedürfnisse der Angehörigen einsetzen wollen. Mit diesem Fokus sind wir unsere verschiedenen geplanten Aktivitäten für 2019 angegangen. Im Zentrum unserer Tätigkeiten stand, dass wir mit unseren wichtigen Anlässen und unseren Selbsthilfegruppen immer mehr Angehörige erreichen können. Bei all unseren Vorstandssitzungen standen diese Themen im Vordergrund. Sie werden uns auch ins neue Jahr begleiten.

Ich bin sehr froh, dass ich mich bei all diesen Aufgaben auf ein gut eingespieltes und engagiertes Team im Vorstand der VASK verlassen kann. Ebenso wichtig sind unsere Selbsthilfegruppenleiterinnen und Selbsthilfegruppenleiter, die in St. Gallen, Herisau, Weinfelden und Wattwil einen tollen Job verrichten. Ihnen allen danke ich für die Zeit und das Engagement, das sie für die Angehörigen von psychisch Kranken geleistet haben.

Gerne gebe ich Ihnen nun einen Überblick über die wichtigsten Aufgaben, Tätigkeiten und Diskussionen im Vorstand während des Jahres 2019.

Selbsthilfegruppen/Stammtisch

Unsere Selbsthilfegruppen in St. Gallen, Herisau und Weinfelden und der Stammtisch in Wattwil werden von erfahrenen und engagierten Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern geführt. Diese Form der

Angehörigenunterstützung gehört zu unseren wichtigsten Aufgaben. Es ist deshalb unser erklärtes Ziel, neue Selbsthilfegruppen anzubieten. Dazu suchen wir die Zusammenarbeit mit den kantonalen Selbsthilfegruppenorganisationen in St. Gallen und im Thurgau.

Auf unsere Selbsthilfegruppen wollen wir zukünftig auch mit unseren neu gestalteten Flyer aufmerksam machen. Wir arbeiten an einem Leitfaden für Selbsthilfegruppenleiterinnen und Selbsthilfegruppenleiter und werden eine unterstützende Ausbildung fördern.

Trialog

Der Trialog in St. Gallen findet nach wie vor grossen Anklang. Die Interessierten treffen sich an acht Donnerstagen im Jahr, um die selbst ausgewählten Themen zu bearbeiten. Angesprochen sind Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige von Menschen mit psychischen Erkrankungen, sowie Mitarbeiter aus dem Bereich Psychiatrie. Den Verantwortlichen für den Trialog in St. Gallen, Mario Sonderegger, Werner Kempfer und Susanna Rodi, danke ich für ihr Engagement. In unserer Region ist in Kreuzlingen eine weitere Trialoggruppe beheimatet.

Telefonberatung

Unsere telefonische Hilfestellung unter Nr. 071 866 12 12 wird von Bruno Facci betreut. Mit seinem breiten Fachwissen und seinen langjährigen Erfahrungen bietet er schnelle und unkomplizierte Unterstützung an, die häufig benutzt wird.

Säntispsychiatrietagung

An der diesjährigen Säntis-Psychiatrie-Tagung der Psychiatrie St.Gallen Nord in Wil wurde die schwierige Frage diskutiert, was Würde im Kontext von psychischer Gesundheit bedeutet. Betroffene, Angehörige, Fachleute sowie weitere Interessierte trafen sich zur öffentlichen Tagung am 7. November 2019. Von der VASK Ostschweiz war Werner Kempfer in der Organisation des Anlasses involviert.

Angehörigentag

Am 9. November luden wir zu unserem Angehörigentag in den Cinetreff nach Herisau ein. Nach den eindrücklichen Eröffnungsworten von Regierungsrat Yves Noel Balmer zeigten wir den Film „Burnout und Depression“. Die anschliessende von Roger Fuchs geführte Podiumsdiskussion stiess auf reges Interesse. Wir

freuen uns sehr darüber, dass dieser Anlass jedes Jahr mehr Teilnehmer findet. Dieses Jahr konnten wir bereits fast 100 Interessierte zählen. Ich bedanke mich bei Reto Frei und seinem Organisationsteam für die tadellose Durchführung dieses Anlasses.

Finanzen

Dank vielen Spendern und allen Mitgliedern, die unseren Jahresbeitrag von CHF 40.— immer pünktlich einzahlen, hat unser Verein eine gesunde Basis. Dieser gilt es immer wieder Sorge zu tragen, damit wir auch zukünftige Projekte ausführen können. Alle unsere Vorstandsmitglieder und Selbsthilfegruppenleiterinnen und –leiter arbeiten ehrenamtlich. Unserem Kassier Kevin Kempfer danke ich für die wie immer sorgfältige und korrekte Führung unserer Buchhaltung.

Dachverband VASK Schweiz

Der Dachverband VASK Schweiz nimmt eine wichtige Klammerfunktion wahr und vertritt die Anliegen der Angehörigen in der ganzen Schweiz, vor allem auch in den verschiedenen Medien. Unser Vizepräsident Bruno Facci führt die VASK Schweiz als Präsident.

Rundbriefe

Mit unseren regelmässigen Rundbriefen wollen wir sowohl Mitglieder wie auch Sympathisanten und Gönner über interessante Themen und Entwicklungen in unserem Umfeld informieren. Evelyne Büchi ist als Redakteurin für unsere Rundbriefe zuständig. Ich bedanke mich bei ihr für die vielen spannenden und informativen Berichte.

Mitglieder

Wir sind immer interessiert, neue Mitglieder zu finden. Eine breite Unterstützung ist für uns wichtig und auch Motivation. Derzeit zählen wir ca. 170 Mitglieder.

Ausblick 2020

An der Mitgliederversammlung vom 20. März 2020 werden wir uns von den drei Vorstandsmitgliedern Kevin Kempfer, Anja Brzezowsky und Reto Frei verabschieden müssen. Die Suche nach Nachfolgern ist noch im Gange.

VASK Schaffhausen

Barbara Livers

Auch im Jahr 2019 hat sich nichts Wesentliches verändert. Wir sind nach wie vor eine kleine Gruppe von Angehörigen. Seit ich, aus persönlichen Gründen nicht mehr die Angehörigen Gruppe leite, haben sich Mitglieder zurückgezogen und nehmen persönlich mit mir Kontakt auf. Was für Theres Silvestri und Margaretha Seeger nicht sehr erfreulich und nicht befriedigend ist.

Wir sind daran Lösungen dafür zu finden. Die Teilnahme an den Angehörigen Abenden beträgt im Durchschnitt 3 – 5 Personen. Theres ist noch im Hilfsverein Schaffhausen im Vorstand, wo Sie unsere Anliegen vorbringen kann. Ich selbst bin Ansprechperson für das Nottelefon, welches sehr rege benutzt wird. Mit Einzelnen Angehörigen führe ich zuerst ein Erstgespräch.

Da die Situation in Schaffhausen seit der Zusammenlegung der Spitäler Schaffhausen unverändert ist, ist eine Zusammenarbeit mit der hiesigen Klinik erschwert. Die meisten betroffenen Personen und ihre Angehörigen suchen ausser Kanton einen Behandlungsplatz. Wir sind in allen Bereichen daran Lösungen zu finden.

Vask Ticino

Rachelle Wirth

Nel 2019 abbiamo tenuto alcune conferenze all'inizio dell'anno, ad esempio a marzo dal Dott.ssa Isabel Fernandez, Presidente Associazione EMDR Europa. Questo approccio al trattamento delle persone con traumi è stato particolarmente interessante per alcuni dei nostri membri. L'EMDR è un metodo psicoterapico strutturato che facilita il trattamento di diverse psicopatologie e problemi legati sia ad eventi traumatici, che a esperienze più comuni ma emotivamente stressanti.

Nel 2018 in occasione della campagna informativa anti-stigma « Giornate della Schizofrenia » abbiamo organizzato tante conferenze, proiezioni cinematografiche e bancarelle, out-reach, trasmissioni TV / Radio, cosicché nel 2019 ci siamo concentrati sulla promozione delle offerte educative di altri gruppi

nel nostro cantone. Abbiamo pubblicato informazioni interessanti su eventi psichiatrici sulla nostra pagina Facebook e nelle nostre newsletters.

Continuiamo ad avere incontri mensili. Il gruppo di auto-aiuto che è di solito guidato da Palma Pestoni, molto stimata da tutti i partecipanti, lei è un'infermiera psichiatrica con decenni di esperienza.

Nel 2019, Pro Mente Sana Ticino ha condotto il suo primo corso di "Recovery" per utenti. Vask Ticino ha spronato Pro Mente Sana per promuovere "Recovery" in Ticino. I partecipanti sono stati molto soddisfatti con loro percorso di "recovery" (ripresa). Il corso verrà nuovamente offerto nel 2020. Nel futuro prossimo speriamo fortemente che Pro Mente Sana inizi in Ticino un corso per la preparazione di « peer counselor », una nuova figura professionale da affiancare alle cure psichiatriche.

Nel 2020 vogliamo rinnovare il contatto con i vertici dell'Organizzazione Sociopsichiatrica Cantonale per trovare una soluzione alla mancanza di invii al nostro corso di educazione ai familiari. L'anno scorso non abbiamo avuto sufficienti iscrizioni. I membri della famiglia che hanno partecipato al corso sono molto entusiasti. La maggior parte di loro vorrebbe rifarlo!

Il trattamento domiciliare, offerto dal nostro servizio psichiatrico cantonale, è disponibile a Bellinzona e nelle 3 valli. È un servizio in cui una squadra entra nella casa di qualcuno che ha una crisi psichiatrica. L'utente deve essere d'accordo e il caso deve essere segnalato da un medico (non necessariamente uno psichiatra). Quando la squadra arriva al domicilio, tutti i membri della famiglia sono inclusi. Di solito questo supporto dura circa 40 giorni, con un seguito organizzato. Speriamo che questo servizio sia allargato a tutto il cantone quanto prima. Si tratta ora di una decisione finanziaria e politica. Il direttore Raffaele De Rosa ha partecipato di persona alla seconda presentazione dello studio pilota al corso.

Abbiamo bisogno di membri attivi. Pare che abbiamo trovato due nuove candidate di spessore ed esperienza e ben connesse per il nostro comitato.

Übersetzung

Anfang des Jahres haben wir 2019 einige Vorträge gehalten, zum Beispiel im März von Dr. Isabel Fernandez, Vorsitzende des Verbandes EMDR Europa. Dieser Ansatz zur Behandlung von Traumata war für einige unserer Mitglieder besonders interessant. EMDR ist eine strukturierte psychotherapeutische Methode, die die Behandlung verschiedener psychischer Krankheiten und Problemen sowohl aufgrund traumatischer Ereignisse als auch aufgrund häufiger, aber emotional belastender Erfahrungen erleichtert.

2018 hatten wir anlässlich der informativen Antistigma-Kampagne «Schizophrenie-Tage» viele Vorträge, Filmvorführungen und Marktstände, outreach, TV/Radio-Sendungen im Programm. 2019 haben wir uns auf die Förderung von Bildungsangeboten anderer Gruppen in unserem Kanton konzentriert. Wir haben auf unserer Facebook-Seite und in unseren Newsletters interessante Informationen zu psychiatrischen Ereignissen veröffentlicht.

Wir treffen uns jeden Monat. Die Selbsthilfegruppe, die normalerweise von Palma Pestoni geleitet wird. Sie wird von allen Teilnehmern sehr geschätzt und ist eine erfahrene, psychiatrische Krankenschwester.

2019 führte Pro Mente Sana Ticino seinen ersten Kurs "Recovery" für User durch. Vask Ticino hat Pro Mente Sana aufgefordert, "Recovery" im Tessin zu fördern. Die Teilnehmenden waren sehr zufrieden mit ihrer "Recovery-Route" (Fortsetzung). Der Kurs wird im 2020 wieder angeboten. Wir hoffen sehr, dass Pro Mente Sana in naher Zukunft im Tessin einen Kurs zur Vorbereitung auf «Peer Beratung» anbieten wird. Es handelt sich dabei um einen Beruf, der die psychiatrische Behandlung ergänzt.

Im Jahr 2020 wollen wir den Kontakt mit den Gipfeln der Organisation Soziopath-Kantonal-Psychologie erneuern, um eine Lösung für die geringe Teilnehmerzahl bei den Familienkurse zu finden. Letztes Jahr hatten wir nicht genug Anmeldungen. Die Mitglieder der Familien, die an dem Kurs teilnahmen, waren sehr begeistert. Die meisten würden es gerne wieder tun!

In Bellinzona und in den 3 Tälern steht die von unserem kantonalen psychiatrischen Dienst angebotene häusliche Behandlung zur Verfügung. Es ist ein Dienst, in dem ein Team jemandem mit einer psychiatrischen Krise zu Hause aufsucht. Dem muss der Benutzer zustimmen und der Fall muss von einem Arzt (nicht notwendigerweise einem Psychiater) gemeldet werden. Wenn das Team zu Hause ankommt, sind alle Familienmitglieder einbezogen. Diese Unterstützung dauert in der Regel etwa 40 Tage. Wir hoffen, dass diese Dienstleistung so schnell wie möglich auf den gesamten Kanton ausgedehnt

wird. Direktor Raphael De Rosa nahm persönlich an der zweiten Präsentation der Pilotstudie teil.

Wir brauchen aktive Mitglieder. Es sieht so aus, als hätten wir zwei neue Kandidaten gefunden, deren Stärke und Erfahrung sehr gut mit unserem Bezirk verbunden sind.

VASK Zentralschweiz

Wir bitten um Verständnis dafür, dass Frau Judith Müller, Vizepräsidentin der VASK Zentralschweiz diesen Bericht nicht selber schreiben kann. Wir von der VASK Schweiz haben sie angefragt, ob wir das für sie übernehmen dürfen. Frau Judith Müller kann sich im Moment keine Zeit für einen Jahresbericht der VASK nehmen. Sie und auch Silvia Lüdi arbeiten unermüdlich während dieser Covid19-Pandemie zu 100% in der Langzeitpflege. Wir bedanken uns dafür ganz herzlich bei ihnen. Sie sind unsere Engel im Moment.

Dann kommen noch die traurigen Ereignisse hinzu, wie der Tod der Präsidentin, Trudy Vonesch, der Tod der Mutter und des Bruders von Sonja Schläpfer. Ihre Mutter, Renata Schläpfer, hat zusammen mit Trudy Vonesch die telefonischen Beratungen gemacht sowie das Buch «Achterbahn der Gefühle» geschrieben. Renata Schläpfer war Gründungs- und Vorstandmitglied.

An der Mitgliederversammlung vom 16. Mai 2019 wurden einstimmig Judith Müller, Silvia Lüdi und Sonja Schläpfer als Vorstandsmitglieder gewählt. Judith Müller ist Vizepräsidentin, Silvia Lüdi ist die neue Leiterin des Angehörigentreffs. Sonja Schläpfer ist für Finanzen, Administration, Adressen und Homepage zuständig.

Wir danken an dieser Stelle ganz, ganz herzlich dem Vorstand von VASK Zentralschweiz für ihr grosses Engagement für die Angehörigen in der Zentralschweiz.

Bruno Facci, Präsident VASK Schweiz

VASK Zürich

Hansruedi Winter und Guido Cueni

Auch im vergangenen Vereinsjahr hat sich einiges getan über das wir hier an dieser Stelle gerne berichten.

Zuerst haben wir mit Freude festgestellt, dass unsere zweite Mitgliederversammlung an einem Donnerstagabend noch besser besucht wurde als jene im Vorjahr. Damit waren an unserer Mitgliederversammlung 2019 rund doppelt so viele Teilnehmende anwesend wie an der MV 2017, als diese zum letzten Mal an einem Samstag stattgefunden hatte. Der Vorstand sieht sich deshalb in der Entscheidung für die Verschiebung bestärkt und möchte deshalb dauerhaft an dieser Lösung festhalten.

Die Versammlung verlief sehr ruhig und sachlich. Sandra Cueni wurde ohne Gegenstimmen als Mitglied des Vorstandes bestätigt und Laure Perrenoud hat uns einen kurzen, aber sehr interessanten Einblick in das Kinderprojekt Barca ermöglicht. Das sei hier nochmals verdankt. Da es zu keinem Traktandum grössere Diskussionen gab und der Vorstand in allen Sachgeschäften die Entlastung durch die Versammlung erhielt war die Versammlung schon nach rund einer Stunde beendet und wir konnten uns dem geselligen Teil widmen. Im Namen des gesamten Vorstandes möchten wir uns für das grosse Vertrauen bedanken, das durch die Teilnehmenden erfahren durften.

Die finanziellen Perspektiven der VASK Zürich sind unverändert stabil. Der kreativen Arbeit im Ressort Fundraising ist es zu verdanken, dass wir uns im Moment in dieser Hinsicht wenig Sorgen machen müssen. Ein herzliches Dankeschön auch an alle spontanen Spenderinnen und Spendern die uns oft völlig unerwartet eine finanzielle Unterstützung zukommen lassen.

Leider erfährt der kontinuierliche Rückgang bei unseren Mitgliederzahlen eine Fortsetzung. So konnten die Eintritte die Austritte einmal mehr nicht ausgleichen. Daraus ergibt sich neu ein Mitgliederbestand von 498 Personen (Stand per 31.12.2019).

Die Werbung von neuen Mitgliedschaften ist unverändert ein zentrales Thema im Vorstand. Wir sind selbstverständlich für jede Mitgliedschaft dankbar, aber wir würden wir uns auch mehr jüngere Mitglieder wünschen. Wie können wir das

erreichen? Das junge Menschen sich ungern an einen Verein binden erfahren auch viele andere Vereine. Ausnahmen bilden da neben den Trendsportarten wohl nur die Vereinigungen, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen, wie zum Beispiel dem Klima.

Das können wir als Aufforderungen verstehen, dass auch wir uns noch stärker den aktuellen Themen in der Psychiatrie zuwenden sollten. In den VASK Nachrichten vom Herbst 2019 wurde deshalb die Diskussion um das Delegationssystem bei den Psychiaterinnen und Psychotherapeutinnen beleuchtet. Wie sensibel dieses Thema ist äussert sich nur schon an den emotionalen Voten einiger Exponenten. Vielleicht können wir mit solchen zukunftsgerichteten Themen jüngere Menschen besser erreichen

Dazu gehört auch ein zeitgemässer Auftritt und da hat sich im vergangenen Jahr einiges getan.

Da ist zuerst das neue Layout der VASK Nachrichten zu dem wir dem Redaktionsteam nur gratulieren können.

Die Website wurde überarbeitet und die Darstellung für Smartphones verbessert. Die neue Broschüre der VASK Schweiz «Mit Menschen leben, die in einer psychischen Krise stecken» ist neu und gefällt sowohl inhaltlich wie auch mit einem modernen Erscheinungsbild.

Unser Flyer der VASK Zürich wurde «entstaubt» und dem neuen Design der VASK angepasst.

Das alles passiert nicht einfach so, sondern ist mit harter Freiwilligenarbeit im Hintergrund verbunden die wir an dieser Stelle herzlich verdanken möchten.

Damit sind wir bei einem weiteren wichtigen Thema, unseren Helferinnen und Helfer. Die VASK ist stolz auf ihr breites Angebot und eine funktionierende Geschäftsstelle. Aber alle diese Leistungen wären ohne hunderte von Freiwilligenarbeitsstunden, die im Hintergrund erbracht werden, nicht möglich. Es ist unverändert so, dass wir uns auch hier weitere Unterstützung wünschen. Unsere Angebote hängen teilweise von wenigen beteiligten Freiwilligen ab. Unsere gute finanzielle Situation würde es zulassen neue Projekte anzustossen, die wir aber zurückstellen. Die Umsetzung würde wieder an denselben Freiwilligen «hängen bleiben» die bereits sehr engagiert sind. Also wäre zusätzliche Unterstützung sehr willkommen, Interessierte dürfen sich gerne beim Sekretariat melden.

Im November haben wir wieder zu unserem Weihnachtsapéro in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle eingeladen. Erfreut konnten wir gegen vierzig Teilnehmende begrüßen. Darunter auch etliche Besucher die das erstmals dabei waren. In den angeregten Diskussionen wurde immer wieder bestätigt wie wichtig ab und zu ein solcher zwangloser Austausch ist. Die liebevolle Dekoration und die feinen Häppchen haben ebenfalls zur guten Stimmung beigetragen, deshalb ein extra Dankeschön an unsere stillen Helferinnen im Hintergrund. Wir werden auch im neuen Jahr zu diesem Apéro einladen und freuen uns auf den interessanten Austausch mit den Gästen.

Im Frühling haben wir eine Einladung der VASK Graubünden zu ihrem 30-Jahre-Jubiläum erhalten, der wir sehr gerne gefolgt sind. In einer kleinen Zeremonie in den Räumen der psychiatrischen Klinik Chur hat die Präsidentin Margrit Janggen in ihrem Rückblick die Hürden und auch die Erfolge der letzte 30 Jahre geschildert. Mehrere Gastrednerinnen und -redner lobten das Wirken der VASK und die Zusammenarbeit mit den Fachpersonen und medizinischen Institutionen. Die Feier war in eine originelle, volkstümliche musikalische Begleitung eingebettet. Sie war sehr stimmig und wurde dem Jubiläum mehr als gerecht.

Schlussendlich bleibt nur noch der Dank an Euch alle die sich auch im vergangenen Jahr für die VASK eingesetzt haben. Dabei ist es unerheblich in welcher Form wir Eure Unterstützung erfahren durften. Ob Euer Betrag als freiwillig Mitarbeitende, Spendende, Anregende oder in einer anderen Form erfolgt ist nicht entscheidend, wir brauchen Euch alle! Euer Engagement ist das wichtige Fundament für alle unsere Aktivitäten. Nur dank dieser Unterstützung und Solidarität ist es uns möglich unsere Anliegen in die Öffentlichkeit zu tragen und jenen die Hilfe suchen diese auch anbieten zu können.

VASK Schweiz Jahresrechnung 2019

Bilanz per 31.12.2019

Aktiven	2019	2018
	CHF	CHF
Kasse	440.60	135.10
Postcheck VASK - Schweiz	104'010.47	110'860.62
Transitorische Aktiven	1'630.00	15.50
Total Aktiven	106'081.07	111'011.22
Passiven		
Transitorische Passiven	3'497.15	3'602.05
Eigenkapital	107'409.17	118'958.43
Verlust und Gewinn	-4'825.25	-11'549.26
Total Passiven	106'081.07	111'011.22

VASK Schweiz Jahresrechnung 2019

Erfolgsrechnung vom 01.01.2019 - 31.12.2019

	2019 CHF	2018 CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	38'868.20	38'294.40
Beiträge BSV	53'275.00	53'275.00
Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	1'050.00	1'050.00
Erträge aus Kursen	200.00	150.00
Spenden generell	20'000.00	20.00
Spenden projektbezogen	0.00	10'000.00
Übrige Erträge	0.00	0.00
Total Betriebsertrag	113'393.20	102'789.40
Aufwand		
Aufwand DL und Projekte	39'670.25	39'550.00
Personalaufwand	64'477.90	63'838.75
Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	13'947.95	10'829.91
Total Betriebsaufwand	118'096.10	114'218.66
Total Betriebserfolg	-4'702.90	-11'429.26
Finanzerfolg	-122.35	-120.00
Gewinn und Verlust	-4'825.25	-11'549.26

VASK Schweiz Jahresrechnung 2019 detailliert

Erfolgsrechnung 2019

	2019	2018
	CHF	CHF
3 Ertrag		
3000 Mitgliederbeiträge	38'868.20	38'294.40
Beiträge BSV aus Unter-Leistungsvertrag		
3100 VASK Schweiz	53'275.00	53'275.00
3200 Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	1'050.00	1'050.00
3203 Erträge aus Kursen	200.00	150.00
3300 Spenden generell	20'000.00	20.00
3301 Spenden projektbezogen	0.00	10'000.00
3400 Übrige Erträge	0.00	0.00
Total Betriebsertrag	113'393.20	102'789.40
Aufwand		
4 Aufwand DL und Projekte		
4000 Öffentlichkeitsarbeiten	208.70	5'315.70
4003 Broschüren, Prospekte, Produktion	12'567.15	12'200.00
4005 Projekte	403.80	307.00
4008 Homepage	7'290.60	21'577.30
4009 Unterstützung reg.VASKen	19'200.00	150.00
Total Aufwand DL und Projekte	39'670.25	39'550.00
5 Personalaufwand		
5000 Löhne / Bruttolöhne	16'250.00	18'800.00
5001 Sozialleistungen Arbeitgeber	2'601.35	2'973.55
5002 Obligatorische Unfallversicherung UVG	287.55	289.00
übriger Personalaufwand		
5003 (Spesen, Fortbildung, Personal, Geschenke, etc)	753.80	753.80
5004 Honorare (d.h. Entschädigung ohne AHV)	44'585.20	41'022.40
Total Personalaufwand	64'477.90	63'838.75

6 Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand			
6000	Raumiete inkl. Nebenkosten	4'800.00	3'360.00
6100	Spesen Vorstand Delegiertenversammlung,	357.35	682.05
6102	Präsidentinnentreffen	1'811.10	1'166.35
6103	Verwaltungsaufw. Geschäftsstelle, EDV, Büromaterial	459.50	214.35
6104	Gebühren Telefon, Fax, Internet	840.00	840.00
6105	Porti	423.70	228.40
6106	Anschaffungen, Reparaturen, Support	0.00	0.00
6107	Geschenke, Spenden	0.00	0.00
6109	Beiträge an andere Institutionen	4'707.70	3'938.76
6110	Diverser Verwaltungsaufwand	148.60	0.00
6111	Revision	400.00	400.00
	Total Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	13'947.95	10'829.91
	Total Betriebsaufwand	118'096.10	114'218.66
	Total Betriebserfolg	-4'702.90	-11'429.26
	Finanzerfolg		
	Finanzaufwand		
6810	Bank- und PC-Spesen VASK - CH	122.35	120.00
	Total	122.35	120.00
	Erträge aus flüssigen Mitteln		
6820	Bank- und PC-Zinsen VASK - CH	0.00	0.00
	Total	0.00	0.00
	Finanzerfolg	-122.35	-120.00
	Verlust und Gewinn	-4'825.25	-11'549.26

VASK Schweiz Kommentar zur Jahresrechnung 2019

Ertrag	CHF
Der BSV-Beitrag beträgt	53'275.00
Spenden	
5 Spenden	20'000.00

Der Mitgliederbeitrag hat sich erfreulicherweise leicht erhöht.

Aufwand

Auch in diesem Jahr sind die zwei Projekte:

- Broschüre "Mit Menschen leben, die in einer psychischen Krise stecken"
- Neukonzept der Webseite (Schlussrechnung)

die die Kosten der Dienstleistungen in die Höhe trieben.

Die Lohn- und Sozialleistungen haben sich leicht verändert, weil die Betreuung der Homepage neu auf ehrenamtlicher Basis geleistet wird. Die Honorarleistungen haben sich leicht erhöht und darum bewegt sich der Personalaufwand im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Der Verwaltungsaufwand erhöht sich, weil nach Umbauten der Mietzins neu angepasst wurde. Reparaturen und Neuanschaffungen fanden keine statt.

Gewinn

Die VASK CH verzeichnet für das das Jahr 2019 einen Verlust von **CHF -4'825.25**.

Das Eigenkapital beträgt neu CHF 107'409.17



Heidi Eichenlaub,
Kassierin VASK Schweiz

Reinach, 21.02.2020

**Revisorenbericht Dachverband VASK Schweiz für den Zeitraum
vom 01.01.2019 bis 31.12.2019**

Als die zwei gewählten Revisorinnen haben wir die Buchhaltung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der VASK Schweiz für das am 31.12.2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Zudem beurteilten wir die Anwendungen der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen sowie der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten. Der Buchhalterin Heidi Eichenlaub, ist an dieser Stelle für die übersichtlich geführten Arbeiten zu danken.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 25. Februar 2020



Dora Heggli



Margrith Janggen



VASK Schweiz

Dachverband
Langstrasse 149, 8004 Zürich
044 240 12 00
info@vask.ch
www.vask.ch



VASK Aargau

Zürcherstrasse 241
Postfach 432/P1
5201 Brugg
056 222 50 15
Mo 9.30–11.30
Do 9.30–11.30
info@vaskaargau.ch
www.vaskaargau.ch



VASK Schaffhausen

Webergasse 48, 8200
Schaffhausen
052 625 55 80
werktags, ohne Gewähr



VASK Bern

Post: Postfach 8704, 3001 Bern
Büro: Marktgasse 36, 3011 Bern
031 311 64 08
Mi 9.00–11.00
Fr 13.00–15.00
sekretariat@vaskbern.ch
www.vaskbern.ch



VASK Ticino

C.P. 130, 6934 Bioggio
076 453 75 70
vaskticino@gmail.com
www.vaskticino.ch



VASK Graubünden

Postfach, 7208 Malans
081 353 71 01
Mo 8.30–11.30
Do 14.00–17.45
vask.graubuenden@bluemail.ch
www.vaskgr.ch



VASK Zentralschweiz

Postfach 534, 6210 Sursee
041 921 60 48
Mo 14.00–16.00
Fr 14.00–16.00
info@vask-zentralschweiz.ch
www.vask-zentralschweiz.ch



VASK Ostschweiz

Bahnhofplatz 5, Postfach 2238
9001 St. Gallen
071 866 12 12
werktags, ohne Gewähr
info@vaskostschweiz.ch
www.vaskostschweiz.ch



VASK Zürich

Langstrasse 149, 8004 Zürich
044 240 48 68
Di 10.00–14.00
Do 15.00–18.00
info@vaskzuerich.ch
www.vaskzuerich.ch